



Rede

von

**Hartmut Koschyk MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister der Finanzen**

**anlässlich der Präsentation der Sonderpostwertzeichen
„Altstadt Regensburg und Alte Stadt Nara – Yakushi-ji“
aus der Serie „Weltkulturerbe der UNESCO“
Gemeinschaftsausgabe Japan und Deutschland**

**am 4. Februar 2011
im Kurfürstenzimmer des Alten Rathauses
der Stadt Regensburg**

Es ist mir eine große Ehre, Ihnen heute die Gemeinschaftsmarken zwischen Japan und Deutschland vorstellen zu dürfen. Gemeinschaftsmarken sind Ausdruck der besonderen Wertschätzung zweier Partner und manifestieren sich in einem Länder verbindenden Thema. Deutlich wird diese Verbindung auch dadurch, dass in beiden Ländern zwei Marken mit identischen Motiven und jeweils zweisprachiger Beschriftung herausgegeben werden. In unserem Fall sind das zwei beeindruckende Städte, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören: Die Altstadt Regensburg und die „Alte Stadt Nara“. Als besonders imposante Bauwerke dieser Städte sind auf den Briefmarken der Regensburger Dom St. Peter sowie der Tempel Yakushi-ji abgebildet.

150 Jahre freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und Japan

Die Ausgabe dieser Gemeinschaftsmarken ist eingebettet in das 150-jährige Jubiläum unseres Freundschafts- und Handelsvertrages. Japan und Deutschland verbindet eine lange, historisch gewachsene Freund-

schaft. Mit keinem Land in Ostasien unterhalten wir so lange offizielle Verbindungen. Doch diese Verbindungen sind nicht nur formeller Art, sie werden auch mit Leben gefüllt, was die vielen bilateralen Foren, Gremien und Kontakte auf allen wichtigen Gebieten deutlich machen. Die zahlreichen zwischenmenschlichen Beziehungen machen diese Kontakte zu gelebten freundschaftlichen Verbindungen. Beispielhaft möchte ich das Deutsch-Japanische Forum, die Deutsch-Japanische Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages, das Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin und die vielen Deutsch-Japanischen Gesellschaften nennen. Ich freue mich, dass heute so viele Vertreter der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Regensburg anwesend sind und darf Sie herzlich willkommen heißen.

Der Deutsche Bundestag hat anlässlich des 150. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Japan und Deutschland in einer Entschließung am 27. Januar 2011 die

Bedeutung der japanisch-deutschen Beziehungen bekräftigt. Durch eine Vielzahl gemeinsamer Interessen und gemeinsamer Verpflichtung zu globaler Verantwortung sind Japan und Deutschland natürliche Partner und Freunde für das neue Jahrhundert.

Grundlegende Werte wie Demokratie, Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Vertrauen sind tragende Pfeiler der deutsch-japanischen Freundschaft. Für die Zukunft unserer Völker ist das eine unerschütterliche Basis. Zukunft braucht aber auch Erinnerung. Nach dem dunklen Kapitel des Zweiten Weltkrieges standen Deutschland und Japan vor der gemeinsamen Herausforderung, neues Vertrauen in die Friedfertigkeit der Politik ihrer Regierungen und ihrer politischen Systeme zu gewinnen. Diese Herausforderung haben beide Nationen in den letzten Jahrzehnten erfolgreich gemeistert; Japan und Deutschland sind heute anerkannte und geschätzte Mitglieder der Völker- und Staatengemeinschaft. Wir treten

gemeinsam für eine multilaterale, auf dem Völkerrecht und dessen strikter Beachtung gegründete Weltordnung ein. Deutschland und Japan sind in diesem Sinne eine Wertegemeinschaft, die es zu stärken und auszubauen gilt.

Japan und Deutschland gehören zudem seit Jahrzehnten zu den größten und erfolgreichsten Marktwirtschaften der Welt. Wir haben den heutigen Wohlstand in unseren beiden Ländern nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs sehr hart erarbeitet. Wir wissen, dass auch heute, am Anfang des 21. Jahrhunderts, Wohlstand nicht einfach so zu erhalten sein wird, sondern dass wir unseren Wirtschaftsmotor immer wieder erneuern müssen, um ihn am Laufen halten müssen. In dieser Hinsicht ist es entscheidend, dass unsere beiden Länder auch auf diesem Gebiet partnerschaftlich zusammen arbeiten und innovative Ideen entwickeln, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Beispielhaft möchte ich hierzu den „Deutsch-Japanischen Wirtschaftsgesprächskreis“ nennen, der

regelmäßig vom Deutschen Generalkonsulat Osaka-Kobe veranstaltet wird.

Es geht dabei nicht nur um den wirtschaftlichen Erfolg an sich, sondern wir helfen mit, die Armut in der Welt zu bekämpfen, und wir engagieren uns, um Demokratie und der Achtung der Menschenrechte weltweit zum Durchbruch zu verhelfen.

Kulturelle Beziehungen besonders stark

Die kulturellen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern sind besonders stark. Der kulturelle Rahmen führt dazu, dass Menschen beider Länder sich begegnen, ohne dass politische Fragestellungen oder wirtschaftliche Interessen im Vordergrund stehen. Im Rahmen der kulturellen Beziehungen werden Gemeinsamkeiten geschaffen, die unabhängig vom Auf und Ab der politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen sind. In einer vertrauensvollen Atmosphäre können auch kritische Fragen erörtert werden, in der man den selbstverständlichen Horizont der eigenen Prägungen ein Stückweit hinter sich lassen

kann. Gerade die verschiedenen Bereiche der Kunst sind dazu in der Lage. Denn in der Kunst manifestieren sich die zentralen Fragestellungen einer Gesellschaft. Die vielfältigen kulturellen Begegnungen zwischen Deutschland und Japan zeigen das eindrücklich. Einige Zahlen mögen das verdeutlichen:

- es gibt derzeit 56 Japanisch-Deutsche Gesellschaften und 127 Hochschulkooperationen
- es gibt 54 deutsche Schulen, an denen Japanisch unterrichtet wird und 75 japanische Oberschulen, die die Möglichkeit anbieten, Deutsch als Unterrichtsfach zu wählen
- zwischen deutschen und japanischen Universitäten bestehen mehr als 200 Kooperations-Vereinbarungen auf wissenschaftlichem Gebiet
- es bestehen derzeit 66 Partnerschaften, Freundschaften und Kontakte zwischen deutschen und japanischen Städten, Gemeinden und Kreisen

- derzeit studieren rund 2500 japanische Studenten in Deutschland und 450 deutsche Studenten in Japan
- in Deutschland leben 34.000 Japaner. In Japan leben rund 6000 Deutsche; das sind auf den ersten Blick nicht viel, aber wenn man bedenkt, dass sich die Zahl seit 1985, als es nur 3.100 Deutsche waren, verdoppelt hat, ist das eine erstaunlich positive Entwicklung.

Es ließen sich noch zahlreiche weitere Beispiele aufführen, doch allein diese Zahlen belegen schon, wie außerordentlich intensiv die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Japan sind.

Motive der Gemeinschaftsmarken

Dies gilt in besonderem Maße für den Kulturaustausch. Dabei sind „Briefmarken die kleinsten „Kulturbotschafter“, und ich bin sicher, dass unsere Gemeinschaftsmarken auf ihren Reisen von Deutschland nach Japan und umgekehrt diese Aufgabe eindrucklich erfüllen werden.

Denn mit den Briefmarken werden zwei bedeutende Weltkulturerbestätten der UNESCO in den Mittelpunkt gestellt, die Werbung für die jeweiligen Sehenswürdigkeiten der Städte Regensburg und Nara machen.

Im Jahr 2006 fand die Altstadt von Regensburg, in deren Zentrum der Dom gelegen ist, Aufnahme in die Welterbe-Liste der UNESCO. Auf der Briefmarke sehen wir im Mittelpunkt den Dom St. Peter, der zu den bedeutendsten Bauwerken der Gotik zählt und die einzige gotische Kathedrale in Bayern ist.

Auf der zweiten Marke ist der Tempel Yakushi-ji abgebildet, der als Teil der Kulturgüter der alten Stadt Nara 1998 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde. Das für diese Briefmarke gewählte Motiv zeigt die Haupthalle sowie die Östliche und Westliche Pagode von der Großen Predigthalle aus betrachtet. Die Östliche Pagode stammt aus dem 7. Jahrhundert.

Gestaltung und Auflage

Die hier präsentierte Marke ist ein grafisches Kunstwerk, das von dem Grafiker Professor Dieter Ziegenfeuter aus Dortmund gestaltet wurde. In einer gemeinsamen Jurysitzung in Tokio haben eine japanische und eine deutsche Delegation die Favoriten des jeweiligen nationalen Wettbewerbs begutachtet und schließlich die Entwürfe von Herrn Professor Ziegenfeuter ausgewählt. Er gehört schon seit vielen Jahren zu den erfolgreichen deutschen Grafikern, die auch Briefmarken entwerfen. Ich darf Sie, Herr Professor Ziegenfeuter, herzlich willkommen heißen und zu diesem Erfolg beglückwünschen.

Die Gemeinschaftsmarken sind Völker verbindend und Zeichen der 150-jährigen deutsch-japanischen Freundschaft. Daher hat die Briefmarke mit dem Regensburger Motiv auch einen Wert von 75 Cent bekommen, das Porto für einen Brief ins Ausland, gerade auch nach Japan. Die Briefmarke wurde in nassklebender Version und ver-

kleinert als selbstklebende Marke gefertigt. Von den nassklebenden Marken wurden 6,9 Millionen Stück gedruckt, von den selbstklebenden Marken sogar 40 Millionen Stück. Das sind somit rund 47 Millionen Möglichkeiten, ein Stück deutscher Kultur- und Baugeschichte weltweit, insbesondere in Japan, bekannt zu machen. Umgekehrt hat die Marke mit dem Motiv „Yakushi-ji“ den Wert für einen Standardbrief, also 55 Cent, und wird die japanische Kultur- und Baugeschichte hier in Deutschland verbreiten. Von dieser Marke wurden fast 6 Millionen Stück hergestellt. Die Gemeinschaftsmarken sind seit gestern in allen Verkaufsstellen der Deutschen Post AG erhältlich.

Wer in den nächsten Tagen hier in Regensburg eine Briefmarke kaufen möchte, sollte dies unbedingt im Donau-Einkaufszentrum im Weichser Weg 5 tun. Denn dort ist noch bis zum 18. Februar die Wanderausstellung „Zeichen setzen“ des Bundesministeriums der Finanzen zu sehen. Die Ausstellung bietet viele Informationen rund um die Briefmarke und zeigt anhand konkreter

Beispiele, wie man mit Briefmarken auch
Gutes tun und Menschen helfen kann.